

#GIDSresearch 1 / 2023

Andreas Gerstacker und Burkhard Meißner

Krise, Krieg und Kirche

Orthodoxie, Caesaropapismus und Weltkrieg der Werte
in Russland

Übersetzung und Kommentar eines neuen Erlasses von Putin

#GIDSresearch | Nr. 1 / 2023 | Januar 2023 | ISSN 2699-4380

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar

ISSN 2699-4380

Dieser Beitrag steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 International (Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung). Weitere Informationen zur Lizenz finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>



#GIDSresearch wird vom German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) herausgegeben.

Die Beiträge sind auf der Website des GIDS kostenfrei abrufbar: www.gids-hamburg.de

#GIDSresearch gibt die Meinung der AutorInnen wieder und stellt nicht zwangsläufig den Standpunkt des GIDS dar.

Zitiervorschlag:

Andreas Gerstacker und Burkhard Meißner, Krise, Krieg und Kirche. Orthodoxie, Caesaropapismus und Weltkrieg der Werte. Übersetzung und Kommentar eines neuen Erlasses von Putin, #GIDSresearch 1/2023, Hamburg.

GIDS
German Institute for Defence and Strategic Studies
Führungsakademie der Bundeswehr
Manteuffelstraße 20 · 22587 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 8667 6801
buro@gids-hamburg.de · www.gids-hamburg.de

Inhalt

A	Einleitung	1
B	Übersetzung	2
C	Kommentierung zentraler Passagen	10
D	Staat, Russisch-Orthodoxe Kirche und „traditionelle Werte“	12
E	Folgerungen, Thesen.....	15
	Literaturverzeichnis	17

Dr. Andreas Gerstacker und Prof. Dr. Burkhard Meißner | Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr und German Institute for Defence and Strategic Studies

Krise, Krieg und Kirche

Orthodoxie, Caesaropapismus und Weltkrieg der Werte in Russland

Übersetzung und Kommentar eines neuen Erlasses von Putin

A* Einleitung

Am 9. November 2022 hat der russische Präsident Putin einen Erlass (Ukaz/указ) veröffentlicht, der für den russischen Staat Grundlagen für die Bewahrung und Stärkung sogenannter traditioneller Werte bestimmt. Die Werte, um deren Bewahrung es dem Ukaz zu tun ist, sind in den letzten Jahrzehnten zunehmend Teil der politischen Theologie der Russisch-Orthodoxen Kirche geworden. Der Erlass setzt Gefährdungen dieser Werte voraus und formuliert Wege zu ihrer Verteidigung. Er tut dies, indem er für alle Felder und Manifestationen von Werthaltungen fünf Aspekte durchdekliniert, die denjenigen einer militärischen Operationsplanung nicht unähnlich sind: I Grundsätze/Voraussetzungen, II Lage/Bedrohung, III Ziele/Aufgaben, IV Mittel/Instrumente, V erwartete Ergebnisse. In dieser Gliederung beschreibt der Ukaz Russlands Rolle in einem Welt-Wertekrieg.

Formal handelt es sich bei dem Ukaz¹ um ein knappes Inkraftsetzungsedikt, durch das der Präsident den Inhalt eines ihm vorgelegten längeren Textes über die Grundlagen der Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte zur Geltung bringt. Wir veröffentlichen hier eine Übersetzung der Texte, einen Kurzkomentar zu zentralen Passagen und Begriffen und eine Kommentierung der Rolle und Funktion der Orthodoxie; abschließend formulieren wir Thesen zu den Konsequenzen, die sich für Deutschland, Europa und die NATO daraus ergeben.

* Da der im folgenden übersetzte Ukaz viele der üblichen Nummerierungsformen (römische und arabische Ziffern, Kleinbuchstaben) bereits enthält, ist der gegenwärtige Beitrag, anders als andere in dieser Reihe, um der Klarheit willen in durch Großbuchstaben bezeichnete Abschnitte gegliedert.

1 Ukaz 2022-11-09.

B Übersetzung

**Erlass
des Präsidenten der Russländischen Föderation
über die Bestätigung der Grundlagen der staatlichen Politik zur Bewahrung
und Stärkung der traditionellen russländischen geistig-sittlichen Werte**

In Übereinstimmung mit dem Bundesgesetz vom 28. Juni 2014 Nr. 172-F3 „Über die strategische Planung in der Russischen Föderation“ ordne ich an:

1. die angefügten Grundlagen der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung der traditionellen russländischen geistig-sittlichen Werte in Geltung zu setzen.
2. Der vorliegende Erlass tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Der Präsident der Russländischen Föderation

V. PUTIN

Moskau, Kreml,
9. November 2022
Nr. 809

(Siegel)

Bestätigt
durch Erlass des Präsidenten
der Russländischen Föderation
vom 9. November 2022 Nr. 809

GRUNDLAGEN
der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung
der traditionellen russländischen geistig-sittlichen Werte

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Die vorliegenden Grundlagen stellen ein Dokument der strategischen Planung dar auf dem Gebiet der Gewährleistung der nationalen Sicherheit der Russländischen Föderation; es bestimmt ein System von Zwecken, Aufgaben und Mitteln zur Verwirklichung des prioritären nationalen strategischen Ziels „Schutz der traditionellen russländischen geistig-sittlichen Werte, der Kultur und des historischen Gedächtnisses“, sofern es den Schutz traditioneller russländischer geistig-sittlicher Werte (im Folgenden auch: traditionelle Werte) betrifft.
2. Die normativ-rechtliche Basis der vorliegenden Grundlagen bilden die Verfassung der Russländischen Föderation, die allgemein anerkannten Prinzipien und Normen des Völkerrechts und die zwischenstaatlichen Abkommen der Russländischen Föderation, das Bundesgesetz vom 28. Juni 2014 Nr. 172-F3 „Über die strategische Planung in der Russländischen Föderation“, die Grundlagen der staatlichen Politik auf dem Gebiet der strategischen Planung in der Russländischen Föderation.
3. Die vorliegenden Grundlagen konkretisieren die einzelnen Regelungen der Strategie der nationalen Sicherheit der Russländischen Föderation, die Doktrinen der Informationssicherheit der Russländischen Föderation, der Strategie des Widerstandes gegen den Extremismus in der Russländischen Föderation bis zum Jahr 2025, der Strategie der staatlichen nationalen Politik der Russländischen Föderation in der Periode bis zum Jahr 2025, der Grundlagen der staatlichen Kulturpolitik, der Entwicklungsstrategie der Informationsgesellschaft in der Russländischen Föderation in den Jahren 2017 bis 2030, der Erlasse des Präsidenten der Russländischen Föderation vom 7. Mai 2017 Nr. 204 „Über die nationalen Ziele und strategischen Aufgaben der Entwicklung der Russländischen Föderation in der Periode bis zum Jahr 2024“ und vom 21. Juni 2020 Nr. 474 „Über die nationalen Ziele der Entwicklung der Russländischen Föderation in der Periode bis zum Jahr 2030“.
4. Traditionelle Werte stellen sittliche Orientierungen dar, die die Weltanschauung der Bürger Russlands gestalten, von Generation zu Generation weitergegeben werden, der gesamtrussländischen bürgerlichen Identität und dem einheitlichen Kulturraum des Landes zugrunde liegen, bürgerliche Einigkeit festigen und ihren besonderen, einzigartigen Ausdruck gefunden haben in der geistigen, geschichtlichen und kulturellen Entwicklung des multinationalen Volkes Russlands.
5. Zu traditionellen Werten besitzen einen Bezug: Leben, Würde, Menschenrechte und -freiheiten, Patriotismus, bürgerliche Identität, Dienst für das Vaterland und Verantwortung für sein Schicksal, hohe sittliche Ideale, feste Familienstruktur, schöpferische Arbeit, der Vorrang des Geistigen gegenüber dem Materiellen, Humanismus, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Kollektivgeist, gegenseitige Hilfe und wechselseitiger Respekt, historische Erinnerung und Kontinuität der Generationen, die Einheit der Völker Russlands.

6. Christentum, Islam, Buddhismus, Judentum und die anderen Religionen, die sich als unverzichtbarer Teil des russländischen historischen und geistigen Vermächtnisses zeigen, hatten erheblichen Einfluss auf die Herausbildung der traditionellen Werte sowohl für gläubige wie für nichtgläubige Bürger. Eine besondere Rolle bei der Entstehung und Durchsetzung traditioneller Werte kommt der Orthodoxie zu.
7. Die Russländische Föderation betrachtet die traditionellen Werte als Grundlage der russländischen Gesellschaft, die es ermöglichen, die Souveränität Russlands zu verteidigen und zu stärken, die Einheit unseres multinationalen und multikonfessionellen Landes sicherzustellen und einen ökonomischen Vorteil für das russländische Volk und die Entwicklung menschlicher Potenziale zu bewirken.
8. Die Reflexion der sozialen, kulturellen und technologischen Prozesse und Phänomene, die auf traditionellen Werten beruhen, und die akkumulierte kulturell-historische Erfahrung erlauben dem russländischen Volk, rechtzeitig und effektiv auf neue Herausforderungen und Bedrohungen zu reagieren und dabei gleichzeitig die gesamtrussländische bürgerliche Identität zu bewahren.
9. Die staatliche Politik der Russländischen Föderation zur Bewahrung und Stärkung traditioneller russländischer geistig-sittlicher Werte (im Folgenden: staatliche Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte) stellt die Gesamtheit koordinierter Maßnahmen dar, die vom Präsidenten der Russländischen Föderation und anderen Nebenorganen der öffentlichen Gewalt unter Mitwirkung der bürgerlichen Gesellschaft umgesetzt werden, mit dem Zweck des Widerstandes gegen soziokulturelle Bedrohungen der Sicherheit der Russländischen Föderation, insofern sie den Schutz der traditionellen Werte betreffen.
10. Die staatliche Politik der Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte wird verwirklicht im Bereich von Bildung und Erziehung, der Jugendarbeit, der Kultur, Wissenschaft, internationalen und interreligiösen Beziehungen, mittels Masseninformaton und -kommunikation sowie internationaler Zusammenarbeit. Bei der Verwirklichung einer derartigen staatlichen Politik nehmen föderale Organe der exekutiven Gewalt teil, die zuständig sind für Fragen der Verteidigung, der Staatssicherheit, der inneren Angelegenheiten, der gesellschaftlichen Sicherheit und auch die Nebenorgane der öffentlichen Gewalt in den Grenzen ihrer Befugnisse.

II. Gegenwärtige Lage, hauptsächliche Bedrohungen und Risiken für die traditionellen Werte, Szenarien, Entwicklungen, Situationen

11. Die Anstrengungen, die durch die Russländische Föderation zur Förderung des geistigen Potenzials ihres Volkes unternommen werden, bewirken eine Erhöhung des Zusammenhaltes der russländischen Gesellschaft, im Bewusstsein der Bürger von der Notwendigkeit der Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte unter den Bedingungen einer globalen Krise der Zivilisation und der Werte, die für die Menschheit zum Verfall der traditionellen geistig-sittlichen Orientierungen und moralischen Prinzipien führt.
12. In der nationalen Sicherheitsstrategie der Russländischen Föderation wird die Lage in Russland und in der Welt eingeschätzt als eine solche, die die Ergreifung dringlicher Maßnahmen erforderlich macht zum Schutz traditioneller Werte.
13. Eine Bedrohung für die traditionellen Werte stellen dar die Tätigkeit extremistischer und terroristischer Organisationen, die einzelnen Mittel der Masseninformaton und Massenkommunikation, die Handlungen der Vereinigten Staaten von Amerika und anderer nichtfreundlicher fremder Staaten, in einer Reihe damit der multinationalen Konzerne und internationaler nichtkommerzieller Organisationen, ebenso aber auch

die Tätigkeit bestimmter Organisationen und Persönlichkeiten auf dem Territorium Russlands.

14. Ideologischer und psychologischer Einfluss auf die Bürger führt zur Einpflanzung von dem russländischen Volk fremden und für das russländische Gesellschaftssystem zerstörerischen Ideen und Werten (im Folgenden: destruktive Ideologie) – unter Einschluss der Kultivierung des Egoismus, der Permissivität, der Unsittlichkeit, der Ablehnung der Ideale des Patriotismus, des Dienstes für das Vaterland, der natürlichen Fortpflanzung des Lebens, des Wertes einer starken Familie, der Ehe, des Kinderreichtums, der schöpferischen Arbeit, des positiven Beitrages Russlands zu Weltgeschichte und Weltkultur – und führt zur Zerstörung der traditionellen Familie mit der Hilfe einer Propaganda zugunsten nichttraditioneller sexueller Beziehungen.
15. Der destruktive ideologische Einfluss auf die Bürger Russlands stellt eine Bedrohung dar für die demographische Lage im Land.
16. Die Tätigkeit öffentlicher und legaler Assoziationen, Organisationen und Personen, die zur Verbreitung einer destruktiven Ideologie beiträgt, manifestiert eine objektive Bedrohung für die nationalen Interessen der Russländischen Föderation.
17. Die Verbreitung einer destruktiven Ideologie bringt die folgenden Risiken mit sich:
 - a) die Schaffung von Voraussetzungen für eine Selbstzerstörung der Gesellschaft, die Schwächung von Familien-, Freundschafts- und anderen sozialen Beziehungen;
 - b) die Verstärkung soziokultureller Unterschiede in der Gesellschaft, den Rückgang der Rolle der Sozialpartnerschaft, die Entwertung der Idee schöpferischer Arbeit und gegenseitiger Hilfe;
 - c) die Ursache für Schaden an der sittlichen Gesundheit der Menschen und für die Akzeptanz einer Negation menschlicher Würde und des Wertes des menschlichen Lebens;
 - d) die Durchsetzung gesellschaftswidriger Verhaltensmuster, die Verbreitung unmoralischer Lebensformen, von Permissivität und Gewalt, Anstieg des Konsums von Alkohol und Drogen;
 - e) die Herausbildung einer Gesellschaft, die die geistig-sittlichen Werte ignoriert;
 - f) die Verdrehung der historischen Wahrheit, die Zerstörung des historischen Gedächtnisses;
 - g) die Verneinung der russländischen Eigenständigkeit, die Schwächung der gesamtrussländischen bürgerlichen Identität und der Einheit des multinationalen Volkes Russlands, die Schaffung von Bedingungen für interethnische und interreligiöse Konflikte;
 - h) Unterminierung des Vertrauens in die staatlichen Institutionen, Diskreditierung der Idee des Dienstes am Vaterland, Formierung einer negativen Beziehung zum militärischen Dienst und zum Dienst für den Staat insgesamt.
18. Zum Zweck der Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte, der Unterbindung der Verbreitung einer destruktiven Ideologie müssen Reformen im Bereich von Bildung und Erziehung, der Kultur, Wissenschaft, der Mittel der Masseninformaton und Massenkommunikation stattfinden unter Berücksichtigung der historischen Tradition und der durch die russländische Gesellschaft akkumulierten Erfahrung unter der Bedingung der Durchführung einer breiten gesellschaftlichen Diskussion.
19. Eine Lösung der Probleme im Bereich der Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte muss verwirklicht werden in der folgenden Hauptrichtung:
 - a) Korrektur der strategischen Planungsdokumente mit dem Ziel einer sehr viel effektiveren Lösung der Aufgaben im Bereich der Stärkung und Bewahrung traditioneller Werte, der Bestimmung von Orientierungsmarken für die Auswahl der Ziele

- und vor allem von wirksamen Mechanismen für die Sicherung der nationalen Interessen im gegebenen Bereich;
- b) die Sicherstellung interinstitutioneller Koordination bei der Betätigung zum Schutz traditioneller Werte;
 - c) die Vervollkommnung des Systems staatlicher Unterstützung von Projekten auf dem Gebiet der Kultur und der Bildung unter Berücksichtigung der Ziele der staatlichen Politik bei der Bewahrung und Stärkung der traditionellen Werte;
 - d) die Entwicklung und Vervollkommnung von Formen und Methoden der Bekämpfung von Risiken, die mit der Verbreitung einer destruktiven Ideologie im Informationsraum verbunden sind;
 - e) die Vervollkommnung von Formen und Methoden der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen in Übereinstimmung mit den Zielen der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung der traditionellen Werte;
 - f) die Steigerung der Effektivität der Tätigkeit wissenschaftlicher, bildender, erzieherischer Organisationen und Organisationen der Kultur beim Schutz der historischen Wahrheit, der Bewahrung des historischen Gedächtnisses und der Bekämpfung von Fälschungen der Geschichte;
 - g) die Vervollkommnung der Tätigkeit der rechtswahrenden Organe zur Prophylaxe und Unterbindung illegaler Betätigung, die auf die Verbreitung einer destruktiven Ideologie gerichtet ist.
20. In der zukünftigen Lage ist es möglich, dass sich eine positive oder eine negative Situation entwickelt.
21. Ein positives Szenario wird sich verwirklichen unter der Bedingung einer systematischen und konsequenten Umsetzung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte. Das genannte Szenario setzt eine Verstärkung der Sicherheit der russländischen Gesellschaft von Bedrohungen und Risiken für die traditionellen Werte voraus. Dieses Szenario ist orientiert auf die Formierung einer sittlich hochstehenden Persönlichkeit, die geistig habitualisiert ist auf die Hochachtung für die traditionellen Werte hin, die zugleich über aktuelles Wissen und Können verfügt, die fähig ist, ihr Potenzial unter den Bedingungen der modernen Gesellschaft zu realisieren und bereit zu schöpferischer Arbeit im Frieden wie zur Verteidigung des Vaterlandes. Das positive Szenario setzt eine schrittweise Überwindung der existierenden Probleme voraus und die Suche nach Antworten auf neue Herausforderungen, ausgehend von der Orientierung an traditionellen Werten.
22. Das negative Szenario könnte realisiert werden im Falle des Versagens bei der Bekämpfung der Verbreitung einer destruktiven Ideologie.

III. Ziele und Aufgaben der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte

23. Die Ziele der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte bilden:
- a) die Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte, die Sorge für ihre Weitergabe von Generation zu Generation;
 - b) die Bekämpfung der Verbreitung einer destruktiven Ideologie;
 - c) in der Arena der internationalen Beziehungen die Entwicklung einer Vorgehensweise des Russländischen Staates als eines Beschützers und Verteidigers traditioneller allgemeinemenschlicher geistig-sittlicher Werte.
24. Die Realisierung der nationalen strategischen Priorität „Verteidigung der traditionellen russländischen geistig-sittlichen Werte, der Kultur und des historischen

Gedächtnisses“ erfordert die Bewältigung der folgenden Aufgaben der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte:

- a) die Stärkung der bürgerlichen Einigkeit, der gesamtrussländischen bürgerlichen Identität und der russländischen Besonderheit, des interethnischen und interreligiösen Konsenses auf der Grundlage der einigenden Rolle traditioneller Werte;
- b) die Bewahrung des historischen Gedächtnisses, Bekämpfung der Versuche einer Falsifikation der Geschichte, die Sammlung historischer Erfahrung mit der Herausbildung traditioneller Werte und ihres Einflusses auf die russländische Geschichte unter Einschluss des Lebens und der schöpferischen Arbeit herausragender Staatsmänner Russlands;
- c) die Bewahrung, Stärkung und Voranbringung traditioneller Familienwerte (einschließlich der Verteidigung des Institutes der Ehe als einer Verbindung von Mann und Frau), die Bewahrung der Kontinuität der Generationen, die Sorge für ein würdiges Leben der älteren Generation, die Herausbildung einer Vorstellung von der Wirtschaft des russländischen Volkes als einer fundamentalen nationalen strategischen Priorität;
- d) die Verwirklichung der staatlichen Informationspolitik, gerichtet auf eine Stärkung der Rolle traditioneller Werte im Massenbewusstsein und Bekämpfung der Verbreitung einer destruktiven Ideologie;
- e) eine Erziehung im Geist der Hochachtung für die traditionellen Werte als Schlüsselinstrument der staatlichen Politik im Bereich von Bildung und Kultur, das notwendig ist für die Herausbildung einer harmonisch entwickelten Persönlichkeit;
- f) die Unterstützung gesellschaftlicher Projekte und von Institutionen der bürgerlichen Gesellschaft im Bereich der patriotischen Erziehung und der Bewahrung des historisch-kulturellen Erbes des Volkes Russlands;
- g) die Unterstützung religiöser Organisationen der traditionellen Konfessionen, die Sicherstellung ihrer Partizipation an den politischen Vorgängen gerichtet auf die Bewahrung traditioneller Werte, Bekämpfung destruktiver religiöser Bewegungen;
- h) die Formulierung eines staatlichen Auftrages zur Implementation wissenschaftlicher Untersuchungen, die dokumentarische und methodisch-analytische Zusammenstellung von Materialien (unter Einschluss filmischer Chroniken und anderer audiovisueller Materialien), hervorgebracht von Literatur und Kunst, die Darstellung der auf eine Bewahrung und Popularisierung traditioneller Werte gerichteten Dienste, ebenso wie die Sicherstellung der Kontrolle der Qualität der Erfüllung dieses staatlichen Auftrages;
- i) die Sicherstellung der staatlichen Aufsicht über Objekte kulturellen Erbes (von Denkmälern der Geschichte und Kultur) der Völker der Russländischen Föderation, die Gewährung des Zuganges zu diesen zum Zwecke ihrer zusammenhängenden Bekanntmachung zur Vermittlung einer historischen Kenntnis, die zugleich zur Liebe und Hochachtung für das Vaterland motiviert.
- j) die Unterstützung von Projekten, die sich auf eine Förderung traditioneller Werte im Raum der Information richten;
- k) der Schutz und die Sicherung der russischen Sprache als Sprache des staatsbestimmenden Volkes, die Sicherstellung der Bewahrung der Regeln einer modernen russischen Literatursprache (ohne die Voraussetzung des Gebrauches eines nichtzensurierten Lexikons), die Bekämpfung eines überflüssigen Gebrauches von Fremdwörtern;
- l) der Schutz vor innerem destruktivem Einfluss durch Psychologie und Information, Entgegenwirken gegen Bestrebungen, die auf eine Zerstörung traditioneller Werte in Russland gerichtet sind;

- m) die Erneuerung der Rolle Russlands in der Welt auf dem Weg einer Förderung traditioneller russländischer geistig-sittlicher Werte, die auf den erstrangigen gesellschaftlich-menschlichen Werten beruhen.

IV. Instrumente für die Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte

- 25. Die gesetzlichen Instrumente für die Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte sind:
 - a) die Vervollkommnung der normativ-rechtlichen Basis auf föderaler, regionaler und kommunaler Ebene;
 - b) die Erarbeitung von Dokumenten der strategischen Planung durch Organe der öffentlichen Gewalt unter Berücksichtigung der Ziele und Aufgaben der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte.
- 26. Die hauptsächlich organisatorischen Instrumente für die Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte sind:
 - a) die Erarbeitung von Maßnahmenplänen durch Organe der öffentlichen Gewalt zur Verwirklichung der vorliegenden Grundlagen;
 - b) die Bewertung von Projekten (einschließlich der Informations- und anderer Materialien), Programmen und Maßnahmen in Hinsicht auf ihre Übereinstimmung mit traditionellen Werten vor der Beantwortung der Frage der Zweckmäßigkeit ihrer staatlichen Förderung;
 - c) ein Monitoring der Erreichung der Ziele der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte, darunter auch der Erfüllung von Maßnahmenplänen zur Verwirklichung der vorliegenden Grundlagen;
 - d) die Vervollkommnung der Kontrolle durch Organe der öffentlichen Gewalt über die aus Mitteln staatlicher Budgets finanzierten Maßnahmen zugunsten von Zwecken und Aufgaben der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte auf ihre Übereinstimmung hin mit dem Budgetsystem der Russischen Föderation;
 - e) die Einbeziehung von Instituten der bürgerlichen Gesellschaft, darunter religiöser Organisationen, zur Mitwirkung bei der Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte.
- 27. Die wissenschaftlich-analytischen Instrumente der Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte sind:
 - a) die Durchführung von Untersuchungen zu Fragen, die mit der Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte verbunden sind, auf föderaler, regionaler und kommunaler Ebene, unter Einschluss der Beurteilung der Effektivität bei der Durchführung der entsprechenden Programme und Projekte;
 - b) Erarbeitung methodisch begründeter Empfehlungen bezüglich der Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte.
- 28. Ein informationelles Instrument der Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte besteht im Zusammenwirken der Organe der öffentlichen Gewalt mit Medien der Massenkommunikation und Massenkommunikation zum Zwecke der Popularisierung und Durchsetzung traditioneller Werte.
- 29. Das Monitoring der Zielerreichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte erfordert die Erarbeitung entsprechender Systeme von Kennzahlen, die auf folgenden Gegebenheiten gründen:
 - a) offizielle statistische Informationen;

- b) Ergebnisse soziologischer Erhebungen;
 - c) Resultate des Monitorings von Problemen der Lage, die verbunden sind mit der Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte (nach Subjekten der Russischen Föderation und Verantwortungsbereichen der Organe der öffentlichen Gewalt).
30. Die finanzielle Sicherstellung von Maßnahmen zur Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte wird realisiert auf Rechnung der Mittel des Budgets des Budgetsystems der Russischen Föderation sowie auf Rechnung anderer Quellen der Finanzierung in Fällen, die nach der Gesetzgebung der Russischen Föderation dafür vorgesehen sind. Zugleich muss die Vorbereitung von Projekten des Budgets des Budgetsystems der Russischen Föderation verwirklicht werden unter Berücksichtigung der Ziele und Aufgaben dieser staatlichen Politik.

V. Zu erwartende Resultate der Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte

31. Die Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte wird zu Einsparung und Gewinn für das Volk Russlands beitragen, zur Bewahrung der gesamtrussländischen bürgerlichen Identität, zur Entwicklung menschlicher Potenziale, zur Unterstützung der bürgerlichen Welt und zu Zustimmung im Land, zur Stärkung von Gesetzlichkeit und Rechtsordnung, zur Herausbildung eines sicheren Informationsraumes, zum Schutz der russländischen Gesellschaft vor der Verbreitung einer destruktiven Ideologie, zur Erreichung nationaler Entwicklungsziele, zur Steigerung der Konkurrenzfähigkeit und des internationalen Prestiges der Russländischen Föderation.
32. Entsprechend dem Resultat der Bewertung der Effektivität der Verwirklichung der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung traditioneller Werte unterliegen die Bestimmungen der vorliegenden Grundlagen bei Bedarf mindestens ein Mal innerhalb von sechs Jahren der Korrektur.

C Kommentierung zentraler Passagen

Zu 1.: Die Sprache des Textes kennzeichnen der Nominalstil und das Vorherrschen analytischer Aussagen, wie sie für die russische Verwaltungssprache typisch sind (wie für die Sprache vieler bürokratischer Systeme). Wir haben diesen Stil in der Übersetzung beibehalten und nur dort in ihn eingegriffen, wo das Verständnis im Deutschen andernfalls gefährdet wäre. Durchgängig wurde российский mit dem sperrigen Begriff „rusländisch“, русский mit „russisch“ wiedergegeben.

Zu 2. u. 3.: Hier wird auf zugrundeliegende Gesetze und Erlasse angespielt; neben internationalen Verträgen und der Verfassung² sind dies das Gesetz über strategische Planung³ sowie die Erlasse über Grundsätze der strategischen Planung⁴, über die nationale Sicherheitsstrategie⁵, über die Doktrin zur Informationssicherheit⁶, über Bekämpfung des Extremismus⁷, zur politischen Strategie bis 2025⁸, über die Grundsätze der staatlichen Kulturpolitik⁹, über die Strategie der Entwicklung der Informationsgesellschaft von 2017 bis 2030¹⁰, zur Entwicklung bis 2024¹¹ und bis 2030¹². Der Blick auf die weit gespannten Inhalte dieser Normen zeigt, dass die sog. „traditionellen Werte“ und die Ablehnung mit ihnen konkurrierender Werte eine zentrale Rolle für Strategie und Selbstverständnis Russlands spielen sollen und dass für den Erlass des Kernes dieses Normenbestandes das Jahrzehnt seit 2012 entscheidend war: Mit Ausnahme der Verfassung sind alle zitierten Regelungen in diesem Jahrzehnt entstanden, die meisten nach dem Einmarsch in der Ukraine 2014. Das Normengerüst für den totalitären rusländischen Expansionsstaat wurde seit 2012/2014 kontinuierlich entwickelt.

Zu 4.: Der Wertbegriff ist durch Max Scheler und Nicolai Hartmann¹³ in der Normentheorie popularisiert worden. In der Folge wurde dieser ökonomische Begriff zum Teil der Rechts- und Verfassungssprache, um die Gründung staatlicher Normen in gesellschaftlichen Entscheidungen, Überzeugungen und Orientierungen sowie deren Wandel zu erfassen. Werte aber haben einen Bezug zum Vergleich und zur Veränderung: Sie werden tradiert, dabei passen sie sich an, werden modifiziert, unterliegen Veränderungen. Bei aller Verpflichtung, die ihnen ggf. innewohnt, gilt zudem ein Pluralismus der Werte. Für den vorliegenden Ukaz Vladimir Putins stellen dieser unvermeidliche Wandel in der Tradition und dieser Pluralismus jedoch Probleme dar, und der Ukaz will Wertewandel und -pluralismus durch staatliche Maßnahmen begrenzen. Dazu unterscheidet der Text zwischen tradierten/traditionellen bzw. maßgeblichen Werten und solchen, die diesen entgegenstehen, v. a. in Fragen von Sexualität, Ehe, Familie, Einstellung zur staatlichen Ordnung und Religiosität. Den Organen des Staates macht es der Ukaz zur Aufgabe, der Veränderung solcher tradierter Werte entgegenzutreten und

2 Конституция Российской Федерации 1993.

3 Закон 2014-06-28.

4 Ukaz 2021-08-11.

5 Ukaz 2021-07-02.

6 Ukaz 2016-12-05.

7 Ukaz 2014-11-28/2020-05-29.

8 Ukaz 2012-12-19.

9 Ukaz 2014-12-24.

10 Ukaz 2017-05-09.

11 Ukaz 2018-05-07.

12 Ukaz 2020-07-21.

13 Scheler 1913/1916; Hartmann 1949: 119–169.

bestimmte Werteinstellungen zu fördern mit Finanzmitteln, Erziehung, Propaganda und Kontrolle. Insofern werden nicht der Staat und seine Institutionen aus den in der Gesellschaft vorherrschenden Werten hergeleitet, sondern es wird zur Aufgabe des Staates gemacht, die Herrschaft der gesellschaftlich herrschenden Werte zu sichern und zu festigen. Demgegenüber heißt, was es dabei zu verhindern gilt, „negative Beziehung“ (негативное отношение) oder „destruktive Ideologie“ (деструктивная идеология). Von der Zivilgesellschaft spricht der Ukaz unter dem hegelschen Terminus, der dem aus dem Englischen rückübersetzten Begriff zugrundeliegt: dem der „bürgerlichen Gesellschaft“ (гражданское общество). Die Besonderheit Russlands, seiner Kultur und seines Anspruchs auf staatliche Organisation eines multiethnischen Großraumes wird in Begriffen des danilewskijschen Panslawismus ausgedrückt:¹⁴ Seit dem 19. Jahrhundert befangen im Orientierungskonflikt zwischen Slawophilen und Westlern, betonen die Eliten Russlands gegenwärtig einmal mehr dessen Einzigartigkeit und Heiligkeit als Träger einer Kultur eigener Art.¹⁵

Zu 5.: Das kulturelle Gedächtnis Russlands soll dem Ukaz zufolge staatlich bestimmt sein, die Auseinandersetzung um Werte auch eine Auseinandersetzung um den maßgeblichen Inhalt der gesellschaftlichen Erinnerung.

Zu 6.: Der moderne, demokratische, pluralistische Staat betrachtet sich als weltanschaulich und religiös neutral; er kann darum, nach dem berühmten Diktum Böckenfördes, die Voraussetzungen nicht selbst sichern, denen er seine Existenz verdankt.¹⁶ Der Ukaz Putins konstatiert zunächst einmal nur die gestaltende Wirkung der großen religiösen Bewegungen, insbesondere der monotheistischen und nichttheistischen Buchreligionen, auf die Entwicklung Russlands in der Vergangenheit; der Ukaz setzt jedoch voraus, dass der Staat sich darum bemühen müsse, dass dies so bleibe und sieht daher vor, dass der Staat diese Religionen unterstützen und ihnen – im Interesse der Stärkung „traditioneller Werte“ – einen prominenten Platz in der politischen Willensbildung und der Umsetzung seiner Politik einräumen müsse (24. g; 26. e): Der Staat des Putinschen Ukaz ist nicht weltanschaulich oder religiös neutral, sondern vertritt und fördert ausdrücklich eine bestimmte Ideologie. Man wird deswegen diesen Staat als einen zunehmend totalitären ansehen und unter der „bürgerlichen Gesellschaft“, von der der Ukaz spricht, kaum eine „Zivilgesellschaft“ westlichen Musters verstehen dürfen: Eine solche war vor der sozialistischen Oktoberrevolution in Russland gar nicht entstanden¹⁷ und ihre zaghafte Herausbildung nach 1990 von erheblichen sozioökonomischen Eruptionen begleitet. Mit der Herrschaft Putins und der ihn stützenden Parteiungen war dann der Abbruch dieser und die Rückkehr zu totalitären Entwicklungen in Staat und Gesellschaft verbunden. Den sich formierenden totalen Staat bestimmen inzwischen nicht nur eine weltanschauliche Mission und ein umfangreicher Unterdrückungsapparat, sondern auch eine politische Theologie: Glaube und orthodoxe Kirche, so der Ukaz, stabilisieren die politische und moralische Ordnung. Ein Zweck des Ukaz ist es dabei, die Herausbildung einer bürgerlichen oder Zivilgesellschaft westlichen Musters gerade zu verhindern, den Einfluss Amerikas und des Westens auf die Welt und auf Russland zu verringern und die Entwicklung einer militarisierten Untertanengesellschaft zu sichern. Schon am 17. November 2022 erschien ein weiterer Ukaz über die Zusammensetzung des Präsidialrates

¹⁴ Данилевский 1920: 521–612.

¹⁵ Vgl. Schmid 2021.

¹⁶ Dreier 2018: 95 ff.; 189 ff.

¹⁷ Pipes 1977.

für die Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft und für Menschenrechte¹⁸, durch den Putin die Zusammensetzung dieses Rates neu bestimmte: Entlassen wurden Vertreter der Menschenrechte (E. V. Vinokurova; A. Babuschkin[‡]), neu berufen Militärblogger und russische Nationalisten (J. A. Belechov; A. I. Kots) sowie die Präsidentin der „Bewegung Freier Donbass“, E. N. Schischikina. Das sich häufende Scheitern westlicher Interventionen zugunsten demokratischer Entwicklungen in islamischen Ländern und zur Eindämmung des islamistischen Dschihadismus dürfte aus russischer Sicht zu der Erwartung geführt haben, dass ein Glaubens- oder Wertekrieg gegen den Westen bevorstehe und gewonnen werden könne.

Zu 12.: Die Bewahrung traditioneller Werte ist Teil der russischen politisch-militärischen Gesamtstrategie.

Zu 13.: Dieser Absatz stellt einen inhaltlichen Kern des Ukaz dar; in ihm werden die vermeintlichen „Bedrohungen“ für Russland und sein Wertesystem aufgezählt: Extremisten, Terroristen, Massenmedien, USA/Westen („nichtfreundliche Staaten“), multinationale Konzerne, internationale Organisationen sowie deren vermeintlichen „fünften Kolonnen“ in Russland selbst.¹⁹ Die russische Regierung sieht sich in einem Weltkrieg der Werte. *Культура стала глобальным полем битвы* („Die Kultur ist zu einem globalen Schlachtfeld geworden“) heißt es in einem Artikel, der wenige Wochen nach dem Erscheinen des Ukaz durch die staatliche Nachrichtenagentur RIA Novosti verbreitet wurde.²⁰

Schlagworte wie „Gayropa“ sowie die Kritik am Verfall „traditioneller Werte“, v. a. im Blick auf Religion, Familie und Gesellschaft, Sexualethik und Genderfragen, besitzen in der russischen Gegenwartspublizistik einen prominenten Platz.²¹

Zu 28.: Ein direkter staatlicher Einfluss auf die Massenmedien gehört zu den zentralen Anliegen des Ukaz.

D Staat, Russisch-Orthodoxe Kirche und „traditionelle Werte“

In der Auseinandersetzung um Werte spielt die Russisch-Orthodoxe Kirche unter Führung des Moskauer Patriarchen Kyrill I eine bedeutende Rolle; jene hat sich im Ukrainekrieg voll und ganz auf die Seite der politischen Führung gestellt.²² Kyrill I sieht sich schon seit langem als Kämpfer an vorderster Front zur Verteidigung konservativer christlicher und vorgeblich traditionell russischer Werte. Nach einer Zeit der Benachteiligung und Verfolgung christlicher Kirchen in Russland bzw. der Sowjetunion kam es seit dem Zweiten Weltkrieg zu einem gewissen Wandel und v. a. nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion²³ zu Ansätzen einer Religions- und Gewissensfreiheit in der entstehenden Russischen Föderation, von der zunehmend v. a. die Russisch-Orthodoxe

¹⁸ Ukaz 2022-11-17.

¹⁹ Konkretisierung der nationalen Sicherheitsstrategie von 2021, § 87: Vgl. Böhme 2021.

²⁰ Караева 2022, insbes. Absatz 1.

²¹ Gaufmann 2022.

²² Patriarch Kyrill 2022a u. 2022b.

²³ Hildermeier 2016: 136 f.; Bremer 2016: 129–140.

Kirche profitierte.²⁴ Sie ist „heute eine der stärksten sozialen Bindungskräfte in Russland“, die „das entstandene ideologische Vakuum mit ihren Inhalten“ füllte und die traditionell enge Verbindung mit dem russischen Staat erneuerte.²⁵ Durch das Religionsgesetz der Russischen Föderation von 1997 wurde die Religionsfreiheit allerdings erneut Restriktionen unterworfen; insbesondere wurde die Rolle der Russisch-Orthodoxen Kirche für Kultur und Spiritualität Russlands fixiert, und das traditionelle orthodoxe Konzept einer „Symphonia“, eines „Gleichklang[es] von geistlicher und weltlicher Macht“²⁶, erlebte eine Renaissance im modernen Gewand.²⁷ Damit verbunden ist die Selbstwahrnehmung der Russisch-Orthodoxen Kirche als Garant für die Weiterführung des traditionellen spirituellen und moralisch-ethischen Erbes Russlands und als Erbauer eines moralischen Bewusstseins für das russische Volk und zwar in enger Übereinstimmung mit der und Unterstützung durch die politische Macht.

Den Rahmen für das Handeln der Kirche bildet dabei ein Konfliktszenario, denn jenes Erbe und Bewusstsein müssen nach den Jahrzehnten der Unterdrückung und angesichts neu nach Russland eindringender v. a. westlicher Ideen und Weltanschauungen vermeintlich wiederentdeckt, erkämpft und verteidigt werden.²⁸ Hier finden sich die Wurzeln eines Kulturkampfes, den die Russisch-Orthodoxe Kirche und ihr Patriarch Kyrill I meinen gegen verderbliche Einflüsse aus dem Westen führen zu müssen. Es handelt sich bei diesen Werten und Normen um allgemein menschliche Werte, die im Geschaffensein des Menschen durch den Gott des orthodoxen Bekenntnisses verwurzelt sind; sie sind im besten Sinne universal, haben aber im russischen Volk aufgrund des orthodoxen Glaubens ihre prägnanteste Ausprägung gefunden.²⁹

Inhaltlich stehen „traditionelle Werte“ in einem Gegensatz zu einer säkularistisch-rationalistischen Orientierung gegenüber Autoritäten, sind auf das Überleben, weniger auf Selbstverwirklichung,³⁰ ausgerichtet und betonen „collectivism, submissive self-restriction, preservation of traditional practices, protection, and stability“.³¹ Noch vor seiner Erhebung zum Patriarchen von Moskau, als Erzbischof von Smolensk, hat sich Kyrill I im Jahr 2000 diese „traditionellen Werte“ zu eigen gemacht.³² Die Russisch-Orthodoxe Kirche hat in der Folge diese Werte im öffentlichen Diskurs als nicht menschengemacht, sondern auf göttlicher Offenbarung beruhend dargestellt und in Deklarationen wie „Eternal Values – The Foundation of Russian Identity“ (2011), „The Basic Values — The Fundamentals of the National Identity (2011)“ und „Traditional Values and Contemporary World“ (2013) vor allem in Fragen der Familien- und Sexualmoral proklamiert: „faith, justice, peace, freedom, unity, morality, dignity, honesty, patriotism, solidarity, mercy, family, culture and national tradition, prosperity, diligence, self-limitation and devotion“ bzw. „justice, freedom, solidarity, sobornost’ (conciliarity), selfrestraint and sacrifice, patriotism, spiritual and material well-being, and family

²⁴ Stepanova 2022: 3; Bremer 2016: 140–147.

²⁵ Schmid 2015: 188; vgl. auch Bremer 2016: 145 f.

²⁶ Schmid 2015: 188.

²⁷ Stepanova 2022: 3; Bremer 2016: 116–123; 143–145 („politische Orthodoxie“; Staat und Kirche vermittelten „gemeinsam den Eindruck von Russland als einem traditionell und primär orthodoxen Land“); Schmid 2015: 188.

²⁸ Stepanova 2022: 2 f.; 5. Zum Konflikt in Kunst, Literatur, Film, Fernsehen: Schmid 2015: 188–209. Orthodoxe Kirche als „moral norm entrepreneur“ auch im internationalen Rahmen: Stoeckl 2016.

²⁹ Stepanova 2022: 4 f.

³⁰ Zu dieser Unterscheidung: Curanovic 2015: 19.

³¹ Stepanova 2022: 2.

³² Stepanova 2022: 4.

traditions“.³³ Orthodoxe Christen seien, so Kyrill, dafür verantwortlich, diese Werte an die Nachgeborenen zu tradieren, um den Zusammenbruch der Gesellschaft zu verhindern und die Harmonie und Schönheit von menschlicher Existenz und Kosmos zu bewahren.³⁴

Was in den Verlautbarungen der Russisch-Orthodoxen Kirche im Vergleich zu westlichen Wertedebatten hervorsticht, ist a) die Menge der Problemfelder, die selbst in konservativen Kreisen im Westen keine Kontroversen mehr auslösen (z. B. Empfängnisverhütung); b) die Heftigkeit der Ablehnung und c) der Versuch, die eigenen ethischen Vorstellungen mit der Hilfe der staatlichen Gesetzgebung durchzusetzen und damit, ohne zwischen staatlich zu regelnden Fragen des Rechts und solchen individuell zu entscheidender Moral zu differenzieren, der gesamten christlichen wie nichtchristlichen Bevölkerung aufzunötigen.³⁵ In dem Zusammenhang kann das Konstrukt eines antichristlichen, „sündhaften liberalen Westens“ durchaus als ein Erbe sowjetrussischer und, noch weiter zurückreichend, zaristischer Propaganda angesehen werden.³⁶

Politisch spielen die „traditionellen Werte“ eine Doppelrolle: für die Artikulation einer nationalen Identität und für die Abgrenzung von dem als dekadent charakterisierten Westen als Feindbild, um die Kohäsion Russlands und die Macht seines Präsidenten zu festigen, zu dessen Selbstdarstellung es andererseits gehört, sich als insgeheim getaufter orthodoxer Christ zu inszenieren³⁷ und die sog. „traditionellen Werte“ zu propagieren.³⁸ 2013 betonte V. Putin auf einem Treffen des Waldai-Klubs die Bedeutung von Geschichte³⁹, Werten und traditionellen Religionen für die Ausformung einer nationalen Identität und kritisierte zugleich, dass viele Länder des Westens ihre christlichen Wurzeln vermeintlich verleugneten.⁴⁰

Zugleich ist die Akzentsetzung auf der politischen Seite nicht immer dieselbe wie diejenige auf der kirchlichen Seite. Spielen auf Seiten der Kirche v. a. Familie und Sexualethik eine herausragende Rolle, so betonen V. Putin und seine Regierung stärker Werte wie Patriotismus, Dienst am Vaterland und nationale Einheit.⁴¹ In der nationalen Sicherheitsstrategie von 2021 spielen diese eine wichtige politische Rolle in den Paragraphen 84 bis 93.⁴² Darin geht es v. a. in dem zentralen Paragraphen 91 nicht um religiöse Werte, sondern um Verteidigung und die Sakralisierung des Dienstes am

33 Curanovic 2015: 9; Stepanova 2022: 7; 4.

34 Stepanova 2022: 6–8: Gender-Wandel, kindliche Sexualität, verschiedene Formen der Ehe, Abtreibung, Empfängnisverhütung, Reproduktionsmedizin, Leihmutterschaft, Gendiagnostik und -therapie, Klonen, Transplantationsmedizin, Sterbehilfe und praemortale Apparatemedizin, Geschlechtsumwandlung sowie selbstgewählte Kinderlosigkeit werden als Beispiele für Widersprüche zu traditionellen Werten behandelt.

35 Vgl. Bluhm/Brand 2018: 235–239. Stepanova 2022: 10 verweist auf eine Gesetzesänderung aus dem Jahr 2013, welche die Propagierung nicht traditioneller Beziehungen gegenüber Minderjährigen unter Strafe stellte, sowie weitere, gegen die LGBT-Community gerichtete Gesetzesinitiativen. Ebenso Curanovic 2015: 9–10 mit weiteren Beispielen.

36 Curanovic 2015: 7–8, 11–13; Stepanova 2022: 5; Bluhm/Brand 2018: 229 f. Vgl. Bremer 2016: 209–210 zur Ablehnung, die die Russisch-Orthodoxe Kirche „nicht nur zu den westlichen Vorstellungen von Zivilgesellschaft und Demokratie, sondern auch zu anderen Werten äußert, die im Westen zum Kernbestand der Gesellschaft gehören, insbesondere zu den Menschenrechten“.

37 Schmid 2015: 194.

38 Stepanova 2022: 9.

39 Drozdova/Robinson 2019: 808–811.

40 Curanovic 2015: 8–9; Stepanova 2022: 9–10.

41 Diese Motive spielen in Putins Rhetorik seit mindestens 2012 eine prominente Rolle: Drozdova/Robinson 2019: 813 f.

42 Ukaz 2021-07-02; Stepanova 2022: 10 (auch zur entsprechenden Version von 2015). Knappe Diskussion: Schneider 2021. Dokumentation und Übersetzung mit Kommentar: Böhme 2021.

Vaterland. Dennoch wird v. a. in Paragraph 85 ein Werteverfall diagnostiziert, der enge Parallelen zu den Verlautbarungen der Russisch-Orthodoxen Kirche aufweist. Moral, Religion, Familie, eine Verabsolutierung des Individualismus, all diese Schlagworte könnten sich, ähnlich konnotiert, auch in einem kirchlichen Papier finden.⁴³ Die Proklamierung der Wertegrundlagen Russlands hat vor allem den Zweck, ihre Bedrohung durch „den Westen“ in den Mittelpunkt zu rücken⁴⁴ und damit die vermeintlich angegriffene russische Nation geeint hinter ihrem Präsidenten zu versammeln. Dass diese Mission der Werteverteidigung auch offensiv-expansionistische Züge annehmen kann, zeigt nicht zuletzt der Ukrainekrieg in drastischer Weise.

Das Konzept der „traditionellen russischen Werte“ hat für Staat, Kirche und Gesellschaft mehrfache Bedeutung: Nach Innen ermöglicht es, eine kohärente Identität zu formulieren; nach Außen grenzt es ab von den Staaten und Gesellschaften des Westens, die als Bedrohung wahrgenommen bzw. dargestellt werden; Staat und Kirche erlaubt es, das wechselseitige Verhältnis als Harmonie zu präsentieren, die dem orthodoxen Ideal der „Symphonia“ nahekommt. Zugleich führt die nach Innen drückende Durchsetzung dieser Werte zu einer Monopolisierung politischer Macht durch den Staat und moralischer Macht durch die Kirche auf Kosten der Gesellschaft und v. a. individueller Freiheiten.⁴⁵

E Folgerungen, Thesen

- 1 Die westliche Politik versucht, Existenz und Struktur einer bürgerlichen Gesellschaft auf Russland zu projizieren und diese vermeintliche Zivilgesellschaft und ihre mögliche Opposition gegen Regierung und Eliten Putins nicht durch wirtschaftliche oder politische Sanktionsmaßnahmen zu schädigen; daher sind medizinische, pharmazeutische und landwirtschaftliche Produkte von den Sanktionen gegen Russland bislang weitgehend ausgenommen.⁴⁶ Die Erwartung, dass eine regierungsunabhängige Zivilgesellschaft in Russland einen wirksamen politischen Willen oder gar Opposition hervorbringen könne, ist jedoch unrealistisch: Erstens kann man von einer „Zivilgesellschaft“ in Russland in unserem Sinne gar nicht sprechen; funktional stehen an der Stelle von Staat und Gesellschaft vielmehr ein Imperium und seine Untertanen. Dass die Einwohner Russlands vom gegenwärtigen Krieg nur in begrenztem Maße betroffen werden, dürfte zweitens die entscheidende Ursache dafür sein, dass der russische Staat diesen trotz aller militärischen Misserfolge weiterführen kann; daher wäre eine Umkehrung des unzutreffenden Kalküls und eine Erweiterung der Liste sanktionierter Wirtschaftsgüter gerade auf solche des täglichen und ggf. auch medizinischen Bedarfs anzuraten.
- 2 Russlands Staat und seine Regierung bekämpfen fundamentale gesellschaftliche Veränderungen und grundsätzlichen gesellschaftlichen Wertewandel; sie unterwerfen die Gesellschaft ideologischer und propagandistischer Kontrolle zu deren Verhinderung. Staat und Regierung bedienen sich in Russland zur Stützung ihrer Herrschaft der orthodoxen Kirche (Caesaropapismus) und suchen auch andere religiöse und weltanschauliche Bestrebungen und Organisationen in ihren Dienst zu nehmen.

⁴³ Stepanova 2022: 10–12; Bremer 2016: 211: Orthodoxie und russischer Nationalismus.

⁴⁴ Trenin 2021: 7–10; Stepanova 2022: 10.

⁴⁵ Curanovic 2015: 9–10: „patronizing and infantilizing citizens“.

⁴⁶ Vgl. Meister/Jalilvand 2022; Auswärtiges Amt 2022; Europäischer Rat 2022.

Diese Rolle der Kirchen und Religionsgemeinschaften sollte kennen, wer mit diesen künftig Verhandlungen zu führen beabsichtigt,⁴⁷ den Charakter des totalitären Staates, wer mit Russland künftig konferiert.

- 3 Russlands Regierung sieht sich in einer das Innere Russlands wie das Äußere der internationalen Geschäfts- und Staatenwelt umgreifenden weltanschaulichen und zivilisatorischen Auseinandersetzung (12.–15.), in der Russland sich gegen vermeintlich negative, falsche und destruktive Ideen und Ideologien behaupten muss. In diesem „Weltkrieg der Werte“, der zeitlich und räumlich weiter greift als der aktuelle Krieg in der Ukraine, sind die USA, der Westen und Europa „nichtfreundliche“ Mächte. Dies lässt kaum erwarten, dass die Regierung Russlands in Verhandlungen über Rechtsansprüche, Interessen und Kompromisse zur Beendigung des Krieges in der Ukraine eintreten wird, bevor ihr durch eigenes Scheitern, d. h. durch Erschöpfung und eine deutliche militärische Niederlage in der Ukraine, die Illegitimität ihrer Absichten und möglicherweise auch die Abwegigkeit ihrer Weltsicht demonstriert sein werden.⁴⁸ Nicht so sehr Diplomatie als vielmehr umfangreiche militärische und finanzielle Hilfe für die Ukraine dürfte diesen Krieg daher zu einem Ende führen.

- 4 Man wird daher künftig von und mit Russland, dessen Regierung an einen Ukaz wie den vorliegenden gebunden ist, nicht als einem Friedens- oder Wertepartner sprechen; man wird auf der Grundlage der Sprache und Begrifflichkeit des Wertekampfes keine bedeutsamen gemeinsamen Interessen formulieren können. Das künftige Russland wird, geprägt durch die in dem Ukaz zum Ausdruck kommende Ideologie, daher allenfalls als Partner zeiträumlich begrenzter Geschäfte infrage kommen. Politisch, militärisch und propagandistisch dagegen sollten sich Deutschland, Europa und die NATO für eine lang dauernde, weit über den Krieg in der Ukraine hinausgehende Auseinandersetzung mit Russland rüsten, die für die russische Regierung den Charakter eines weltanschaulichen Konfliktes mit Zügen eines Heiligen Krieges⁴⁹ und Kulturkampfes trägt.

47 Verhandlungen der EKD mit der Russisch Orthodoxen Kirche über Frieden 2015: EKD news 2015.

48 Maximalistische territoriale Ziele Russlands, Unwahrscheinlichkeit diplomatischer Lösung: Kagan 2022. Kontinuität des russischen Expansionismus: Schlögel (2015). Nukleare Propaganda: Meißner/Pleyer 2020; Meißner/Pleyer 2022. Zur Ideologie Putins: Drozdova/Robinson 2019.

49 In D. Kulikows propagandistischer Fernsehsendung „Wer ist dagegen?“ des Russischen Ersten Fernsehkanals stritten sich Anfang Dezember 2022 mehrere russische Politikwissenschaftler wortreich um die Frage, ob der ukrainische Präsident Selenskyj der Antichrist und als solcher von der orthodoxen Kirche zu verteufeln oder nur ein kleiner Dämon sei (Куликов 2022).

Literaturverzeichnis

- Auswärtiges Amt (2022): Deutschland und die Russische Föderation: bilaterale Beziehungen, 19.10.2022, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/russischefoederation-node/bilaterale-beziehungen/201542>, zuletzt aufgerufen am 17.11.2022.
- Bluhm, Katharina/Brand, Martin (2018): Traditional Values Unleashed – The Ultraconservative Influence on Russian Family Policy, in: Bluhm, Katharina/Varga, Mihai (Hgg.), *New Conservatives in Russia and East Central Europe*, Routledge: London etc., S. 223–244.
- Böhme, Rainer (Hg.) (2021): Zur nationalen Sicherheitsstrategie Russlands (2021) – Kommentar und Dokumentation, in: dgksp – diskussionspapiere, 1-106, <https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A75756/attachment/ATT-0/>, zuletzt aufgerufen am 27.11.2022.
- Bremer, Thomas (2016): Kreuz und Kremel – Geschichte der orthodoxen Kirche in Russland, 2., aktual. u. erw. Aufl., Herder: Freiburg i. Br. u. a.
- Curanovic, Alicja (2015): The Guardians of Traditional Values – Russia and the Russian Orthodox Church in the Quest for Status, *German Marshall Fund of the United States, Transatlantic Academy No. 1: Washington D.C.*
- Данилевский, Николай Яковлевич (1920): *Россия и Европа* (1920), 2. Auflage 2011, Благословение Институт русской цивилизации: Москва.
- Dreier, Host (2018): *Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne*, Beck: München.
- Drozdova, Oksana/Robinson, Paul (2019): A Study of Vladimir Putin’s Rhetoric, in: *Europe-Asia Studies* 71 (5), S. 805–823, <https://doi.org/10.1080/09668136.2019.1603362>, zuletzt aufgerufen am 10.11.2021.
- EKD news (2015): Evangelische und Russische Orthodoxe Kirche sprechen über Frieden, in: *Evangelische Kirche in Deutschland* vom 09.12.2015, https://www.ekd.de/news_2015_12_09_6_orthodoxe_frieden.htm, zuletzt aufgerufen am 17.11.2022.
- Europäischer Rat (2022): EU-Sanktionen gegen Russland. Ein Überblick, 15.11.2022, <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/sanctions/restrictive-measures-against-russia-over-ukraine/sanctions-against-russia-explained/>, zuletzt aufgerufen am 17.11.2022.
- Gaufmann, Lisa (2022): Nazis, Faschisten und Gayropa – Russlands Kommunikationsstrategien im Krieg gegen die Ukraine, in: *Bundeszentrale für Politische Bildung* vom 22.09.2022, <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/digitale-desinformation/513194/nazis-faschisten-und-gayropa/#footnote-reference-25>, zuletzt aufgerufen am 27.11.2022.
- Hartmann, Nicolai (1949): *Ethik*. 3. Aufl., De Gruyter: Berlin.
- Hildermeier, Manfred (2016): *Die Sowjetunion 1917–1991*, (OGG 31), 3., überarb. u. erw. Aufl., Oldenbourg: Berlin, Boston.
- Kagan, Frederick W. (2022): The Case Against Negotiations with Russia, in: *Institute for the Study of War, Critical Threats Project, Press ISW*, 17.11.2022, <https://www.understandingwar.org/backgrounder/case-against-negotiations-russia>, zuletzt aufgerufen am 19.11.2022.
- Караева, Елена (2022): Культура стала полем битвы и столкновения цивилизаций (Elena Karaeva, Die Kultur ist zum Schlachtfeld geworden - und der Zivilisationskonflikt), in: *RIA Novosti* vom 26.11.2022, <https://ria.ru/20221126/kultura-1834330320.html>, zuletzt aufgerufen am 26.11.2022.
- Конституция Российской Федерации (1993): *Verfassung der Russländischen Föderation*, <http://www.constitution.ru/index.htm>, zuletzt aufgerufen am

- 22.11.2022.
- Куликов, Дмитрий Евгеньевич (2022): Кто против? [Kulikov, Dmitrij Jewgenjewitsch, Wer ist dagegen?, TV Sendung auf dem Kanal Russia 1], 01./02.12.2022, https://www.youtube.com/watch?v=ukr1Zr9sF8Y&ab_channel=RussianMediaMonitor, zuletzt aufgerufen am 04.12.2022
- Meißner, Burkhard/Pleyer, Severin (2020): Zur Nuklearstrategie Russlands. Übersetzung und Kommentar des Dekretes über Prinzipien der nuklearen Abschreckung (GIDSstatement 06/2020, 09. Juli 2020), <https://gids-hamburg.de/zur-nuklearstrategie-russlands/>, zuletzt aufgerufen am 03.01.2023.
- Meißner, Burkhard/Pleyer, Severin (2022): Escalate to De-Escalate. Ein Mythos über die russische Nuklearstrategie, (GIDSstatement 7/2022, 22. August 2022), <https://gids-hamburg.de/escalate-to-de-escalate/>, zuletzt aufgerufen am 03.01.2023.
- Meister, Stefan/Jalilvand, David (2022): Sanktionen gegen Russland. Fünf Lehren aus dem Fall Iran (DGAP Policy Brief 17, Juni 2022), <https://dgap.org/de/forschung/publikationen/sanktionen-gegen-russland>, zuletzt aufgerufen am 17.11.2022.
- Patriarch Kyrill (2022a): Warum setzt sich die russisch-orthodoxe Kirche nicht deutlich für Frieden ein?. Interview mit Reinhard Flogaus (HU Berlin), in: mdr.de: Religion und Gesellschaft (11.03.2022), <https://www.mdr.de/religion/krieg-ukraine-russland-patriarch-putin-werte100.html>, zuletzt aufgerufen am 25.11.2022.
- Patriarch Kyrill (2022b): Soldaten als Märtyrer – Russland-Patriarch Kirill. Tod im Krieg gegen die Ukraine „wäscht alle Sünden weg“, in: Redaktionsnetzwerk Deutschland vom 26.09.2022, <https://www.rnd.de/politik/russland-patriarch-kirill-tod-im-ukraine-krieg-waescht-alle-suenden-weg-SW4NH3QUMZH5TBXSJ43YUFXAO4.html>, zuletzt aufgerufen am 25.11.2022.
- Pipes, Richard (1977): Rußland vor der Revolution, Beck: München.
- Scheler, Max (1913/1916): Der Formalismus in der Ethik und die materiale Wertethik, hsg. v. C. Bermes u. A. Hand, Meiner: Hamburg (2014).
- Schlögel, Karl (2015): Entscheidung in Kiew. Hanser: München.
- Schmid, Ulrich (2021): Russland und Europa, in: декóдер, <https://www.dekoder.org/de/gnose/russland-europa-geschichte-debatte>, zuletzt aufgerufen am 19.11.2022.
- Schmid, Ulrich (2015): Technologien der Seele. Vom Verfertigen der Wahrheit in der russischen Gegenwartskultur. Suhrkamp: Frankfurt/M.
- Schneider, Eberhard (2021): Putins neue Sicherheitsstrategie. „Kampf gegen die Verwestlichung“, in: ISPSW Strategy Series: Focus on Defense and International Security 776, S. 1–5, https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/08/776_Schneider.pdf; zuletzt aufgerufen am 27.11.2022.
- Stepanova, Elena A. (2022): „Everything good against everything bad“. Traditional values in the search for new Russian national idea, in: ZRelGesPol 2022, <https://doi.org/10.1007/s41682-022-00123-2>, zuletzt aufgerufen am 27.11.2022.
- Stoeckl, Kristina (2016): The Russian Orthodox Church as moral norm entrepreneur, in: Religion, State & Society 44 (2), S. 132–151.
- Trenin, Dimitri (2022): Kommentar, in: Böhme, Rainer (Hg.) (2021), Zur nationalen Sicherheitsstrategie Russlands (2021) – Kommentar und Dokumentation, in: dgksp – diskussionspapiere, 1–106, <https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A75756/attachment/ATT-0/>, zuletzt aufgerufen am 27.11.2022: S. 7–10 (engl. Original ebd., S. 59–61).
- Ukaz (2022-11-17): Präsidialerlass über die Einbringung einer Veränderung in der Zusammensetzung des Präsidialrates für die Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft und für Menschenrechte, als Bestätigung des Präsidialerlasses vom 3.

- Dezember 2018 (Указ Президента Российской Федерации от 17.11.2022 № 832 "О внесении изменений в состав Совета при Президенте Российской Федерации по развитию гражданского общества и правам человека, утвержденный Указом Президента Российской Федерации от 3 декабря 2018 г. № 691"), <http://publication.pravo.gov.ru/Document/View/0001202211170001?index=0&rangeSize=1>, zuletzt aufgerufen am 19.11.2022.
- Ukaz (2022-11-09): Präsidialerlass über die Grundlagen der staatlichen Politik zur Bewahrung und Stärkung der traditionellen russländischen geistig-sittlichen Werte (Указ Президента Российской Федерации от 09.11.2022 № 809 „Об утверждении Основ государственной политики по сохранению и укреплению традиционных российских духовно-нравственных ценностей“), <http://publication.pravo.gov.ru/Document/View/0001202211090019>, zuletzt aufgerufen am 01.01.2023.
- Ukaz (2021-08-11): Präsidialerlass über die Bestätigung der Grundsätze der staatlichen Politik auf dem Gebiet der strategischen Planung in der Russländischen Föderation (Указ Президента Российской Федерации от 08.11.2021 г. № 633 „Об утверждении Основ государственной политики в сфере стратегического планирования в Российской Федерации“), <http://www.kremlin.ru/acts/bank/47244>, zuletzt aufgerufen am 22.11.2022.
- Ukaz (2021-07-02): Präsidialerlass über die Strategie der nationalen Sicherheit der Russländischen Föderation (Указ Президента РФ от 02.07.2021 N 400 "О Стратегии национальной безопасности Российской Федерации"), http://www.consultant.ru/document/cons_doc_LAW_389271/ und <http://www.kremlin.ru/acts/bank/47046>, zuletzt aufgerufen 16.11.2022.
- Ukaz (2020-07-21): Präsidialerlass über die nationalen Entwicklungsziele der Russländischen Föderation im Zeitraum bis 2030 (Указ Президента РФ от 21.07.2020 N 474 „О национальных целях развития Российской Федерации на период до 2030 года“, <http://kremlin.ru/events/president/news/63728>, zuletzt aufgerufen am 16.11.2022.
- Ukaz (2018-05-07): Präsidialerlass über die nationalen Ziele und strategischen Aufgaben der Entwicklung der Russländischen Föderation im Zeitraum bis 2024 (Указ Президента Российской Федерации от 07.05.2018 г. № 204 „О национальных целях и стратегических задачах развития Российской Федерации на период до 2024 года“), <http://www.kremlin.ru/acts/bank/43027>, zuletzt aufgerufen am 16.11.2022.
- Ukaz (2017-05-09): Präsidialerlass zur Entwicklung der Informationsgesellschaft in den Jahren 2017 bis 2030 (Указ Президента РФ от 9 мая 2017 г. N 203 "О Стратегии развития информационного общества в Российской Федерации на 2017 - 2030 годы"), <https://base.garant.ru/71670570/>, zuletzt aufgerufen am 22.11.2022.
- Ukaz (2016-12-05): Präsidialerlass über die Bestätigung der Doktrin in Fragen der Informationssicherheit der Russländischen Föderation (Указ Президента Российской Федерации от 05.12.2016 г. № 646 „Об утверждении Доктрины информационной безопасности Российской Федерации“), <http://kremlin.ru/acts/bank/41460>, zuletzt aufgerufen am 16.11.2022.
- Ukaz (2014-12-24): Präsidialerlass über die Bestätigung der Grundsätze der staatlichen Kulturpolitik (Указ Президента Российской Федерации от 24.12.2014 г. № 808 „Об утверждении Основ государственной культурной политики“, <http://www.kremlin.ru/acts/bank/39208>, zuletzt aufgerufen am 22.11.2022.
- Ukaz (2014-11-28/2020-05-29): Strategie zur Bekämpfung des Extremismus in der Russländischen Föderation bis 2025 (Указ Президента Российской Федерации от 28.11.2014 г. № 648 „Об утверждении Основ государственной политики по противодействию экстремизму в Российской Федерации на период до 2025 года“, <http://www.kremlin.ru/acts/bank/39208>, zuletzt aufgerufen am 22.11.2022.

Федерации от 29.05.2020 г. № 344 "Стратегия противодействия экстремизму в Российской Федерации до 2025 года", утв. Президентом РФ 28.11.2014 N Пр-2753, ред. От 29.05.2020), http://www.consultant.ru/document/cons_doc_LAW_194160/, zuletzt aufgerufen am 16.11.2022.

Ukaz (2012-12-19): Präsidialerlass über die Strategie der staatlichen nationalen Politik der Russländischen Föderation im Zeitraum bis 2025 (Указ Президента РФ от 19 декабря 2012 г. № 1666. „Стратегии государственной национальной политики Российской Федерации на период до 2025 года“), <https://min-nac.ru/strategiya-gosudarstvennoj-naczionalnoj-politiki-rossijskoj-federaczii-na-period-do-2025-goda/>, zuletzt aufgerufen am 16.11.2022.

Zakon (2014-06-28): Gesetz über die strategische Planung in der Russländischen Föderation (Федеральный закон от 28 июня 2014 г. № 172—ФЗ "О стратегическом планировании в Российской Федерации", http://www.consultant.ru/document/cons_doc_LAW_164841/, zuletzt aufgerufen am 16.11.2022.